Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 149 — **Dienstag, den 27. September 1932** — **50. Jahrgang**

Keine Vorrechte für Frankreich?

Herriots Ausfälle gegen Deutschland — Abrüstung und Sicherheit nur durch den Völkerbund — Frankreich hält am Friedensvertrag fest

Paris. Während eines Festessens, das der Präsident des Finanzausschusses der Kammer, Malvy, zu Ehren des französischen Ministerpräsidenten am Sonntag in Gramat gab, beschäftigte sich Herriot in einer großen Rede

mit Finanz- und wirtschaftspolitischen Fragen, vor allem aber mit der Abrüstung, Sicherheit und der deutschen Gleichberechtigungsforderung.

Herriot benutzte die Gelegenheit, um **gegen die deutsche Forderung Stellung zu nehmen und die Reichsregierung der offenen Verletzung des Versailler Vertrages zu beschuldigen.** Die Schaffung des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung bezeichnete Herriot

als die Vorbereitung der Jugend zum Kriege.

Frankreich, so betonte er, sei nur von dem einen Gedanken des Friedens beseelt. In diesem Punkt ist unser Programm, das wir erst kürzlich in unserer Antwort an Deutschland dargelegt haben, klar und unzweideutig.

Wir führen die Politik des Völkerbundes, vor der alle Völker gleich sind und die mit den geheimnisvollen Prozeduren bricht, aus denen so viele Kriege hervorgegangen sind. Wir stellen mit Freuden fest,

daß wir nicht die Einzigen sind, die erklären, daß eine Wiederaufrüstung Deutschlands die Wiederkehr neuer Wahnsinnstaten bedeuten würde,

denn es handelt sich um eine Wiederaufrüstung Deutschlands. An Beweisen dafür mangelt es auch außerhalb der sehr deutlichen Kundgebung nicht. Ein Minister,

der uns ständig unsere angebliche Absicht der Vorherrschaft vorhält, enthüllt die in der diplomatischen Note mit großer Zurückhaltung angedeuteten Absichten.

Die Völker wünschten den Frieden, aber noch mehr die Sicherheit. Der organisierte Frieden müsse die völlige Ausschaltung der Gewalt als Mittel zur Lösung internationaler Konflikte mit sich bringen, d. h. die klare und deutliche Verpflichtung

für die Parteien sich Schiedssprüchen zu fügen und im Falle des Zuwiderhandelns eines Staates die Pflicht zur sofortigen Intervention mit allen Mitteln an der Seite des Staates,

dessen Rechte verletzt sind, an der Seite des gesamten Völkerbundes. Diese Doktrin sei auch heute noch diejenige Frankreichs. Der Artikel 8 der Völkerbundssatzungen wäre in vollem Umfange angewendet, würde dieser Doktrin Genüge getan. In diesem Zustand des gegenseitigen Friedens würde die Lösung des von Deutschland aufgerollten Problems nicht stören. Man muß ein Friedensstatut errichten,

das alle europäischen Völker in dem gleichen Zustand der Sicherheit vereint und das selbstverständlich Deutschland seine volle Sicherheit garantiert.

Er glaube zu wissen, daß hervorragende Mitglieder des Völkerbundes gegenwärtig ein Programm ausarbeiten, das die Abrüstung in ein Verhältnis zur Sicherheit stellt.

Unter den gegenwärtigen Umständen beabsichtige Frankreich, **auf der völligen Achtung der Friedensverträge und der Völkerbundssatzung zu verharren.**

Aus dem polnischen Ministerrat

Sejmzusammentritt Ende Oktober — Neue Kabinettsumbildung wahrscheinlich

Warschau. Der Ministerrat hat sich am Sonnabend sehr eingehend mit der Gesamtlage der polnischen Wirtschaft beschäftigt, indessen keine entscheidenden Maßnahmen getroffen, mit denen man bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten abwarten will. Der Premier Prystor wird am kommenden Donnerstag in Warschau erwartet. In der Regierung trägt man sich mit der Absicht, noch weitere Dekrete zu wichtigen Fragen herauszugeben und mit der Einberufung der Sejmsession noch bis Ende Oktober zu warten, die indessen nur den Budgetberatungen gewidmet sein soll, während alle anderen Fragen vom Ministerrat im Einverständnis mit dem Staatspräsidenten geregelt werden. Aus diesem Grunde ist man der Ueberzeugung, daß die Budgetberatungen nur von kurzer Dauer sein werden. In Zusammenhang damit wird behauptet, daß man sehr eifrig an der Zusammenstellung des Budgets arbeitet, welches für 1933-34 nicht mehr als 2 Milliarden und 200 Millionen betragen soll. Allerdings befürchtet man, daß die Einnahmen kaum mehr als 1,8 bis 1,9 Milliarden Zloty erreichen und daß es ein Defizitbudget werden wird. An der Annahme des Regierungsvorschlages ist nach der Zusammensetzung des Sejms nicht zu zweifeln.

Unterrichtete Kreise wollen wissen, daß nach der Rückkehr Prystors, auch über eventuelle Rekonstruktionen innerhalb der Regierung entschieden wird, doch heißt es, daß der Justizminister Michalowski, mit dessen Rücktritt man rechnete, auf alle Fälle dem Kabinett erhalten bleibt.

Anleihe nur gegen Militärlieferungen?

Warschau. Zu den polnischen Anleihebemühungen in Frankreich weiß die „Gazeta Warszawska“ einer Telegraphenagentur zufolge, wichtige Einzelheiten zu melden. So heißt es, daß Schneider-Creuzot bereit waren die zweite Tranche der Eisenbahnanleihe zu gewähren, warteten aber vergeblich auf die polnischen Militärbestellungen bei dieser Firma. Nachdem weitere Verhandlungen zu keinem Erfolg führten, da sich insbesondere die französischen Sozialisten gegen diese Anleihe ausgesprochen haben, obgleich Herriot sich bereits gegenüber dem polnischen Außenminister Zaleski gebunden hat, ist auch die französische Militärmission aus Polen abgereist. Wie die Oppositionspresse aus dieser Nachricht folgert, waren an die Anleihe auch stillschweigende Bedingungen geknüpft, daß in die Regierung als Garantie auch Kreise einbezogen werden sollten, die heute dem Regierungssystem abwartend gegenüberstehen. Man wird auch jetzt abwarten müssen, was aus offiziellen Kreisen zu dieser etwas peinlichen Nachricht gesagt werden wird. Es ergibt sich, daß die französischen „Freunde“, die Anleihe nur gegen entsprechende Militärlieferungen gewähren wollten.

Kommunistische Mehrheit im Stadtrat von Sofia

Sofia. Die Gemeinderatswahlen, die am Sonntag stattfanden und sehr bewegt verliefen, ergaben ein Anwachsen der Kommunisten. Im Stadtrat von Sofia erhielten die Kommunisten mit 21 von 35 die Mehrheit, der Regierungsblock der Bauern und Demokraten erlangte 11, die Rechtsopposition Zankoff 3 Mandate.

Der Ausgang der Wahlen ist insofern innenpolitisch bedeutsam, da man allgemein der Auffassung ist, daß man die Hauptstadt eines monarchistischen Staates nicht nur Kommunisten verwalten lassen kann. Man rechnet deshalb damit, daß die Arbeiterpartei im ganzen Lande aufgelöst wird.

Zur Unterredung Henderson—Neurath

Genf. Ueber die Unterredung zwischen Neurath und Henderson wird von amtlicher deutscher Seite folgende Mitteilung veröffentlicht:

Reichsaußenminister von Neurath hat Sonnabend nachmittag mit dem Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz, Henderson, eine Unterredung gehabt. Die beiden Herren haben die Entwicklung, die die gegenwärtige Situation in der Abrüstungsfrage herbeigeführt hat, in freundschaftlicher Form durchbesprochen. Irgendwelche Entscheidungen konnten von den beiden Herren nach Lage der Sache nicht getroffen werden.

Für die 40-Stundenwoche

Washington. Die Handelskammer der Vereinigten Staaten, die Repräsentantin der Handelsinteressen des Landes, faßte am Freitag den Beschluß, die allgemeine Einführung der 40-Stundenwoche zu unterstützen, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für notwendig gehalten wird. Die Handelskammern des ganzen Landes sollen ihrerseits diesen Beschluß in die Tat umzusetzen helfen. Der Vorsitzende der Handelskammer der Vereinigten Staaten, Henry Harriman, teilte dem Präsidenten Hoover den Beschluß der Handelskammer mit, der im übrigen in die Frage der Lohnregelung nicht eingreift, sondern diese den Arbeitgebern und Arbeitnehmern überläßt.

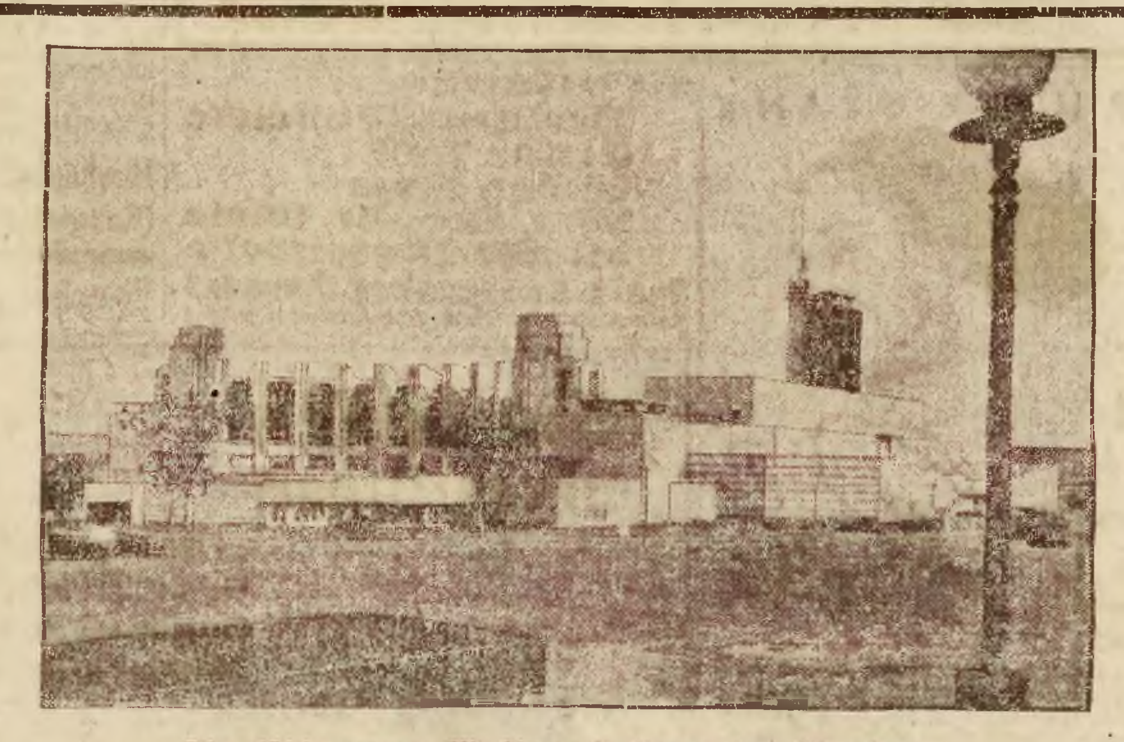
Ruhiger Verlauf der griechischen Wahlen

Athen. Nach den aus ganz Griechenland vorliegenden Meldungen sind die Parlamentswahlen am Sonntag überall vollkommen ruhig verlaufen. Insbesondere haben sich auch in Athen keinerlei Zwischenfälle ereignet. Die Regierung hatte umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. — Das endgültige Wahlergebnis ist nicht vor Montag mittag zu erwarten.

Die schwierige Ernährungslage in Sowjetrußland

Neues scharfes Vorgehen gegen die Bauern.

Moskau. Stalin und Molotow veröffentlichen zwei neue Verordnungen, die sich mit der Sicherung der Ernährungslage befassen. In der ersten wird auf die Notwendigkeit einer Erhöhung der Fleischablieferung durch die Kollektiv- und Staatswirtschaften hingewiesen und für die nächsten 15 Monate die Bereitstellung von 300 000 Tonnen Fleisch gefordert gegenüber nur 130 000 Tonnen in den verflossenen 15 Monaten. Die zweite Verordnung wendet sich außerordentlich scharf gegen diejenigen Kollektiv- und Staatswirtschaften, die trotz der befriedigenden Ernte erneut Staatshilfe für die Beschaffung von Aussaatgetreide in Anspruch nehmen wollen. Es wird festgestellt, daß Staatshilfe aus dem Aussaatfonds in diesem Jahre überhaupt nicht gewährt werde und daß die leitenden Beamten die volle persönliche Verantwortung für die Sicherstellung des benötigten Aussaatgetreides über die an den Staat abzuliefernden Brotmengen hinaus zu tragen haben. Angesichts der Notlage des Dorfes werden diese Verordnungen zu einer weiteren Verschärfung der Krise beitragen. Sie zeugen davon, daß die Sowjetregierung neuerlich den schärfsten Kurs gegen den Bauern anwendet.



Die Chicagoer Weltausstellung im Werden

Die „Halle der Wissenschaft“, eines der schönsten Gebäude der Chicagoer Weltausstellung 1933, die nach den modernsten architektonischen Prinzipien erbaut wird. — Die Weltausstellung wird einen großartigen Ueberblick über den zivilisatorischen Stand unseres Jahrzehnts bieten.

Laurahütte u. Umgebung

Leo Bergers letzte Fahrt. Am gestrigen Sonntag nachmittags ist der so plötzlich dahingeschiedene Bäckermeister Leo Berger zur letzten Ruhe gebettet worden. Unübersehbar war die Menschenmenge, die an der Beerdigungsfeierlichkeit teilnahm. Eine Anzahl Vereine u. a. verschiedene Delegationen der Schützenvereine sowie der Bäckerzwangsinnungen gaben gleichfalls ihrem Mitglied das letzte Geleit. Hochw. Pfarrer Kozlik sprach am Grabe herzliche Abschiedsworte und dankte allen für die letzte Ehre, die sie dem allseits beliebten Bürger erwiesen haben. Unter den Klängen der Benkschen Musikkapelle ist der Sarg in den Schoß der Erde gesenkt worden. Leo Berger lebt zwar nicht mehr, aber wer ihn kannte, wird ihn nicht vergessen können. Möge ihm die Erde recht leicht sein. m.

=o= **Razzia auf Autos und Motorräder.** Am Sonnabend vergangener Woche unternahm die Siemianowitzer Polizei eine Razzia auf Autos und Motorrader. Diejenigen Motorradfahrer und Autoführer, deren Ausweise nicht in Ordnung waren, wurden nach dem Polizeikommissariat gebracht.

Vorläufige Zurückziehung der 600 Arbeiter-Kündigungen auf Maxgrube. Die scharfen Proteste der Belegschaft und Angestellten gegen die Entlassung von 600 Arbeitern und nicht zuletzt der italienische Streik haben die Grubenleitung der Maxgrube veranlaßt von dieser Maßnahme zunächst Abstand zu nehmen. Bei den ausgeschriebenen Kündigungen handelte es sich zwar nur um einen 3 monatigen Turnusurlaub, doch hat der Betriebsrat bei der Wiedereinstellung der Turnusurlauber Schwierigkeiten befürchtet und sich ganz energisch gegen die Entlassung gesträubt. Man kann gewissermaßen von einem Erfolg der Arbeitervertreter reden. Außerdem sollten ab 1. Oktober 40 Angestellte der Maxgrube einen 3 monatigen Turnusurlaub antreten. Auch dieser Antrag ist vom Demobilmachungskommissar nicht genehmigt worden. Nun hat die Grubenleitung einen weiteren Antrag beim Demobilmachungskommissar auf einen 1 monatigen Turnusurlaub für 500 Arbeiter und 40 Angestellte gestellt. Wie verlautet, soll dieser vom Demobilmachungskommissar angenommen werden. Eine amtliche Bestätigung liegt jedoch vorderhand noch nicht vor.

=o= **Keine Knappschaftspensionen gezahlt.** Die am vergangenen Sonnabend fällig gewesene Auszahlung der Knappschaftspensionen an die Invaliden, Witwen und Waisen der Siemianowitzer Gruben haben nicht stattgefunden. Angeblich soll kein Geld vorhanden sein, obgleich den noch arbeitenden Mitgliedern der Knappschaft die Beiträge abgezogen worden sind. Wie verlautet, soll die Auszahlung am Dienstag dieser Woche erfolgen.

Achtung, Kriegsbeschädigte der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer, Ortsgruppe Siemianowitz. Der 1. Vorsitzende Herr Kawik hat seine Tätigkeit in der Ortsgruppe wieder aufgenommen und bittet die Mitglieder, sämtliche Anträge bei ihm stellen zu wollen. Sprechstunden finden nach wie vor jeden Mittwoch, nachmittags von 3—6 Uhr. statt. Die nächste Versammlung findet am 17. Oktober, abends 7 Uhr, statt. m.

=o= **Außerordentliche Generalversammlung der „Liedertafel".** Am Sonnabend, den 24. September, hielt die „Liedertafel" Laurahütte im Vereinslokal Duda eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Tagesordnung nur drei Punkte umfaßte. Der 1. Vorsitzende begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Die langjährigen Mitglieder Oberinspektor Stephan, Markscheider Heinrich Duda und Uhrmachermeister Unverhau wurden auf Antrag des Vorstandes für ihre Verdienste um den Verein einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Da der zweite Schriftführer sein Amt niedergelegt hatte, wurde ein neuer Schriftführer gewählt. Einstimmig wurde dann beschlossen, die stellungslosen Mitglieder von der Beitragszahlung zu entbinden, und rückständige Beiträge von stellungslos gewesenen Mitgliedern, die wieder eine Beschäftigung erhalten haben, niederzuschlagen. Aus dem Protokoll der letzten Vorstandssitzung entnehmen wir, daß der Verein beabsichtigt, am 9. November einen Volksliederabend zu veranstalten. Am 12. November wird das Stiftungsfest in einem einfachen Rahmen gefeiert und am 7. Mai 1933 veranstaltet der Chor eine Brahmsfeier. Dem langjährigen Liedermeister, Oberschichtmeister Ludwig, sprach hierauf der Vorsitzende den Dank für seine restlose Tätigkeit aus und überreichte ihm im Namen des Vereins eine geschmackvolle Plakette mit der Inschrift „Für treue Arbeit im Dienste des deutschen Liedes, Liedertafel Laurahütte". Der Liedermeister dankte in herzlichen Worten für die unerwartete Ehrung und wünschte dem Verein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen. Hierauf wurde die Versammlung kurz nach 9 Uhr geschlossen. Im Anschluß an die Generalversammlung fand ein Familienabend mit Tanz statt, der einen überaus gemütlichen und harmonischen Verlauf nahm, und die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. Grüß Gott!

Laurahütter Sportspiegel

07's Niederlage gegen Zalenze 06

Nach dem schönen Erfolg gegen den K. S. Chorzow war man auf das Abschneiden der 07er gegen Zalenze 06 neugierig. Eine Menge Schlachtenbummler begleiteten die Mannschaft nach Zalenze. Die meisten werden wohl auch die Fahrt nicht bereut haben, denn sie haben einen wahrhaft scharfen, jedoch fairen Kampf zu sehen bekommen. Wenn es auch zu keinem Erfolg der Einheimischen langte, so war man doch teilweise mit den Leistungen der 07er zufrieden. Es fehlt der Mannschaft lediglich nur das Sichverstehen. Außerdem erscheint sie viel zu langsam. Ein hervorragendes Können legte Koj im Tor an den Tag. Die Verteidigung bot ihr gewohntes Spiel. Barbarowski als Mittelläufer gab sich zwar die redlichste Mühe den gefährlichen Innensturm der Zalenzer in Schach zu halten, doch nicht immer gelang ihm das. Die Außenläufer assistierten ihm diesmal gut. Sehr kläglich spielte der Sturm. Ihm fehlt der nötige Drang nach vorn. Dieses Uebel dürfte der Sturm durch dauerndes Training beseitigen.

Zalenze 06 repräsentierte sich in bester Aufstellung. Er stellte eine stabile gut eingespielte Mannschaft ins Feld, die im Mittelläufer Pielorz ihre Hauptstütze hatte. Er war es, der die Mannschaft umsichtig führte und immer nach vorn warf.

Pünktlich 3.30 Uhr begann der Kampf. 06 spielte sich besser zusammen und hatte im Feld sichtliche Vorteile. Allmählich fanden sich auch die 07er zusammen, und es entspann sich ein offener Kampf. In der 29. Minute brach Lamodzik durch und mit wuchtigem Schuß erzielte er den ersten Treffer für seine Farben. Durch den Erfolg der Zalenzer aufgemuntert gingen die Einheimischen zur Gegenoffensive über und schon 10 Minuten später erzielte Hampf den Ausgleich. Schon glaubte man mit 1:1 werden die Mannschaften die Seiten wechseln, doch noch in letzter Minute schoß Lamodzik das zweite Tor. Gleich darauf Halbzeit. 06's Sturm wurde immer besser und es dauerte nicht lange, und der Ball landete zum dritten Male im Tornetz der Laurahütter. 07's Widerstand schien gebrochen zu sein. Noch einmal kamen die Platzbesitzer zum Erfolg. 07 wollte den Kampf jedoch noch nicht aufgeben. Er setzte zum Endspurt an, und es dauerte nicht lange, und der zweite Treffer gelang. Die Zeit, den Ausgleich zu erzielen, erschien jedoch zu kurz, denn bald darauf ertönte der Schlußpfiff des Schiedsrichters Grütz, der diesmal nicht gefallen konnte.

Im Vorspiel trafen sich die Reserven beider Vereine. Auch hier mußte 07 einen knappe 4:3-Niederlage einstecken. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 27. September.

1. Jahresmesse für verst. Valentin Drewniok.
2. hl. Messe für verst. Valbine, Johann und Roman Schneider und verst. Eltern.
3. Beerdigungsmesse für verst. August Gajek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 27. September.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu.

6,30 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Scholtyssek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 27. September.

7½ Uhr: Jungmädchenverein (Bibelstunde).

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Wojewoden werden die Preise regulieren

In dem nächsten „Dziennik Ustaw" wird eine Verordnung des Innenministers erscheinen, welche die Wojewoden ermächtigt, die Preise für Kohle, Petroleum, Eisen und Hafer festzusetzen. Die Verordnung wird gewisse Vorbehalte, haben, nach welchen die Preisfestsetzung jedesmal im Einvernehmen mit dem Innenminister erfolgen könne. Durch das neue Gesetz soll verhindert werden, daß im Detailhandel mit den oben angeführten Artikeln Preistreiberei getrieben wird.

Turnusurlaube für Bergarbeiter

Die Verwaltung der Radzionkaugrube hat dem Betriebsrat mitgeteilt, daß die Situation sich in jeder Hinsicht verschlechtert haben sollte, weshalb sie gezwungen ist, am 1. Oktober 220 Arbeiter zu beurlauben. Der Betriebsrat hat diese Mitteilung an die Gewerkschaften weitergeleitet, die den Demo anrufen werden. Auf der Maxgrube in Michalkowitz sollten bekanntlich 600 Arbeiter abgebaut werden, was die Arbeiter mit einem Streik beantwortet haben. Durch den Streik haben die Arbeiter das erwirkt, daß die Kündigung der 600 Arbeiter zurückgezogen wurde. Da jedoch die Lage angeblich sehr schwierig sein soll, will die Verwaltung 500 Grubenarbeiter auf Turnusurlaub schicken. Die 500 Arbeiter werden einen ganzen Monat beurlaubt. Auch 40 Angestellte gehen auf Turnusurlaub, die aber drei Monate lang beurlaubt sein werden.

Die Zinkhütte in Kostuchna vor dem Demo

Am vergangenen Sonnabend fand beim Demo eine Konferenz über die Stillegung der dortigen Zinkhütte statt. Die Verwaltung bestand auf der Stillegung. Der Demobilmachungskommissar hat keine Entscheidung getroffen, denn er will die Sachlage zuerst an Ort und Stelle prüfen.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Dienstag, den 27. September.

15,10 Kinderfunk. 15,30 Etwas vom Fliegen. 15,35 Nachrichten. 15,40 Schallplattenkonzert. 16,20 Lehrer-Stunde. 16,40 Sportvortrag. 17,00 Tanzmusik. 18,00 Vortrag. 18,20 Tanzmusik. 19,10 Verschiedenes. 20,00 Populäres Konzert. 20,50 Literatur. 21,05 Konzert. 21,50 Presse und Wetter. 22,05 Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 27. September.

10,10 Schulfunk. 11,30 Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß. 15,30 Kinderfunk. 16,00 Konzert. 17,00 Konzert auf Schallplatten. 17,30 Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Das Buch des Tages. 17,50 Edgar Allan Poe. 18,15 Der Zeitdienst berichtet. 19,00 Die Bedeutung der Kreuzzüge. 19,30 Wetter; anschließend: Abendmusik. 20,00 Götter und Helden. 21.00 Abendberichte. 21,10 Aus Berlin: Konzert. 22,00 Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,20 Funkbriefkasten. 22,30 Zur Unterhaltung und Tanz.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druk und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.